

Interviewleitfaden für das Kennenlerngespräch

Datum

Name Bewerberin bzw. Bewerber

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Name Interviewerin bzw. Interviewer

➤ Ziel & Zweck

- Womöglich hat sich die Bewerberin bzw. der Bewerber bisher nur online angemeldet und weiß nur die Dinge über uns, die auf unserer Webseite stehen. Im Kennenlerngespräch soll die Bewerberin bzw. der Bewerber uns kennenlernen und einen konkreten Eindruck davon bekommen, was es heißt, eine Schülerpatenschaft zu übernehmen.
- Gleichzeitig ist es unsere Gelegenheit, die Bewerberin bzw. den Bewerber kennenzulernen. Im Kennenlerngespräch sollten wir uns einen möglichst genauen Eindruck verschaffen, um anschließend die grundlegende Eignung als Schülerpate beurteilen zu können.
→ **Es bildet damit die Basis für die Entscheidung auf beiden Seiten!**
- Darüber hinaus müssen organisatorische Fragen geklärt (Worauf müssen wir für eine erfolgreiche Vermittlung achten?) und Formalitäten besprochen werden (insb. Selbstverpflichtung, Führungszeugnis).

➤ Vorbereitung

- [] in Absprache mit der Patin bzw. dem Paten rechtzeitig Termin und Treffpunkt festlegen (z.B. im Foyer der Stabi)
- [] Handynummern austauschen, um am Tag des Gesprächs auch kurzfristig erreichbar zu sein
Bargeld bereitlegen, um evtl. Getränke o.ä. bezahlen zu können (Quittung für Auslagererstattung nicht vergessen!)
- [] Werbematerialien bereitlegen (Infolyer, Postkarten, Kühlschrankmagnet, Kugelschreiber, Notizheft)
- [] benötigte Unterlagen (rechtzeitig ausdrucken und mitbringen):
 - [] ausgefülltes Anmeldeformular der Patin bzw. des Paten
 - [] Paten-Leitfaden (für Paten)
 - [] Hinweisblatt zu Freizeitgestaltungsmöglichkeiten in Patenschaften (für Paten)
 - [] Unterlagen für Führungszeugnis (Anschreiben, Aufforderung zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses, Begleitschreiben für das Bezirksamt)
 - [] Selbstverpflichtung (1x für Paten, 1x für unsere Unterlagen)

Das Gespräch

1) Begrüßung

- Es geht darum, eine nette Atmosphäre zu schaffen und miteinander ins Gespräch zu kommen
- Sich selbst, den Verein und die Schülerpaten-Idee kurz vorstellen (mit Hinweis, dass später noch genauer darauf eingegangen wird)
- Zweck und Ablauf des Kennenlerngesprächs kurz erläutern

2) Selbstvorstellung der Bewerberin bzw. des Bewerbers

Erzähl doch mal ein wenig von dir. Wie sieht dein Alltag in Hamburg aus?

Notizen:

3) Allgemeine Fragen an die Bewerberin bzw. an den Bewerber

Wichtig: Hier Bezug auf die Informationen nehmen, die aus dem Anmeldebogen bekannt sind und auf die bereits bei 2) eingegangen wurde.

Warum möchtest du gerne Pate bzw. Patin werden?

Welche Stärken kannst du in die Patenschaft einbringen?

Welche Erfahrungen hast du bereits in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesammelt?

Hast du schon Erfahrung mit neu zugewanderten Menschen?

Stell dir einmal ein Treffen mit deiner Patenschülerin bzw. deinem Patenschüler vor und beschreibe, wie du es gestalten würdest.

Kannst du eine Situation beschreiben, die du im Rahmen einer Patenschaft (auch mit der Familie) als schwierig oder inakzeptabel ansehen würdest?

4) Informationen zu unseren Erwartungen und Angeboten

- Unsere Erwartungen: Wie bestimmt schon bekannt, wünschen wir uns von unseren Patinnen und Paten, dass ...
 - ... sie sich ein Mal pro Woche mit ihrer Patenschülerin bzw. ihrem Patenschüler zur Nachhilfe treffen
 - ... die Treffen nach Möglichkeit im familiären Umfeld der Schülerinnen und Schüler stattfinden (manchmal ist das nicht möglich, dann muss nach Alternativen geschaut werden!)
 - Zudem freuen wir uns, wenn unsere Patinnen und Paten auch über die Nachhilfe hinaus ab und zu etwas mit den Schülerinnen und Schülern unternehmen. In vielen Fällen können wir dafür außerdem die Kosten übernehmen (Verweis auf das Hinweisblatt zu Freizeitgestaltungsmöglichkeiten).

- Unsere Angebote:
 - Betreuung durch unser Team bei allen Problemen, Herausforderungen und Ideen
 - Workshops zu relevanten Themen (z.B. interkulturelle Kompetenz, Didaktik, Motivation) und regelmäßige Informationen über externen Fortbildungen (Kostenerstattung möglich)
 - gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge aller Patentandems (Sommerfest, Winterfest, Besuch im Miniaturwunderland)
 - regelmäßiger Stammtisch für alle Patinnen und Paten
 - bei Bedarf Unterstützung mit Lehr- und Lernmaterial
 - Tätigkeitsnachweise und Zertifikate (von uns als Verein, zusätzlich aber auch den "Hamburger Nachweis für bürgerschaftliches Engagement")

5) Kritische Situationen

Hier soll ein Eindruck über das Verhalten der Bewerberin bzw. des Bewerbers in schwierigen Situationen, wie sie in einer Patenschaft auftreten können, gewonnen werden. Dazu werden kritische Situationen geschildert und danach gefragt, wie sich der/die Bewerber/in verhalten würde. Gleichzeitig dienen diese Fragen dazu, dem/der Bewerber/in ein realistisches Bild von den Herausforderungen einer Patenschaft zu vermitteln.

a) Stell dir vor: Du bist gerade auf dem Weg zu deiner Schülerin bzw. deinem Schüler, als du eine SMS erhältst, in der sie bzw. er dir absagt. Wie reagierst du? (Später Zusatzinfo: Deine Schülerin bzw. dein Schüler hat in der Vergangenheit schon mehrere Treffen vergessen oder kam mehr als 10 Minuten zu spät zum Treffpunkt. Wie gehst du damit um?)

→ nochmal betonen, dass Schülerpaten Hamburg e.V. bei kritischen Situationen auch als Anlaufstelle dient und mit Beratung hilft

positives Verhalten:

- erfragt zunächst Gründe
- entwickelt mit Schüler Regeln
- erklärt, was das bei ihm/ihr auslöst

negatives Verhalten:

- macht viele Vorwürfe
- vermeidet es, das Thema anzusprechen
- beschämt Schülerin bzw. Schüler

b) Du hast deine Patenschülerin bzw. deinen Patenschüler gebeten, die Mathebücher mitzubringen, weil du dir einen Überblick über den Stoff verschaffen möchtest. Zum zweiten Mal sie bzw. er die Bücher aber wieder in der Schule liegen lassen. Wie reagierst du?

positives Verhalten:

- erfragt zunächst Gründe
- entwickelt mit Schüler Regeln
- erklärt, was das bei ihm/ihr auslöst
- löst Situation mit kreativen Ideen der Unterrichtsgestaltung

negatives Verhalten:

- macht viele Vorwürfe
- Konfliktvermeidung

c) Extrembeispiel: Fatma, 8 Jahre alt, ist in letzter Zeit häufig hungrig bei ihren Treffen, wirkt ungewohnt zerstreut und vernachlässigt. Du weißt bereits, dass Fatmas Mutter derzeit im Krankenhaus liegt und die älteren Geschwister sich um Fatma kümmern. Dennoch siehst du Handlungsbedarf. Wie gehst du mit der Situation um?

positives Verhalten:

- holt Rat bei Schülerpaten oder anderer öffentlicher Einrichtung
- spricht mit Fatma darüber, wie es ihr geht
- versucht, sich ein klares Bild zu machen (besucht Mutter im Krankenhaus oder Kinder zu Hause, Kontaktaufnahme zu Vater)

negatives Verhalten:

- wird grenzüberschreitend (übernimmt bspw. Versorgung des Kindes)
- tritt den Eltern gegenüber als Besserwisser auf

d) Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch ist uns ein wichtiges Anliegen. Zu unseren Präventionsmaßnahmen gehört ein Verhaltenskodex, der vor dem Beginn einer Patenschaft unbedingt unterschrieben werden muss. Wie stehst du dazu?

→ Verpflichtungserklärung durchgehen und zwei Mal unterschreiben lassen (1x für Paten, 1x für unsere Unterlagen)

positives Verhalten:

- stimmt Wichtigkeit zu, unterschreibt
- versichert glaubhaft, sich gemäß den Richtlinien zu verhalten
- respektiert angemessene Distanz zur Schülerin bzw. zum Schüler

negatives Verhalten:

- verweigert Unterschrift
- spielt sich als Retter von Kindern auf (Erklärung: dies ist manchmal ein Hinweis auf Übergriffigkeit)

e) Dein Patenkind fragt dich nach häufigeren Treffen. Auch die Eltern sagen, wie schön es wäre, wenn du noch öfter vorbeischauen könntest, um auch den anderen Geschwistern zu helfen. Wie reagierst du?

positives Verhalten:

- bedankt sich für das Vertrauen
- nimmt Wunsch wertschätzend auf
- kann eigene Grenzen aufzeigen

negatives Verhalten:

- lässt sich unter Druck setzen
- geht über eigene Möglichkeiten hinaus
- macht Versprechen, die nicht gehalten werden können

6) Organisatorisches

Es sollen Fragen geklärt werden, die für ein erfolgreiches Matching wichtig sind. Insbesondere soll erfragt werden, worauf wir bei der Suche nach einer Schülerin bzw. einem Schüler achten müssen. Dabei unbedingt auf die Angaben im Anmeldebogen Bezug nehmen!

Ab wann könntest du deine Patenschaft beginnen?

Welches Alter soll deine zukünftige Patenschülerin bzw. dein zukünftiger Patenschüler haben? Gibt es Altersgruppen, die nicht in Frage kommen?

Welches Geschlecht soll deine zukünftige Patenschülerin bzw. dein zukünftiger Patenschüler haben? Wären grundsätzlich beide Geschlechter denkbar?

Wo sollte deine zukünftige Patenschülerin bzw. dein zukünftiger Patenschüler wohnen? Welche Entfernungen/Fahrtzeiten von deinem Wohnort (bzw. Arbeitsort, Studienort) wären möglich?

Idealerweise finden die Treffen im familiären Umfeld der Schülerin bzw. des Schülers statt. Besteht alternativ dazu auch die Möglichkeit, sich bei dir zu Hause zu treffen?

Gibt es weitere Dinge, auf die wir bei der Auswahl achten sollten (gemeinsame Interessen, familiäre Situation etc.)?

7) Gesprächsabschluss

Hast du Wünsche an uns? Sind noch Fragen offen?

→ Hinweis: vor und während der Patenschaft gerne jederzeit mit Fragen, Anregungen oder Wünschen melden!

Für das Gespräch bedanken und das weitere Vorgehen erläutern:

- Wir melden uns am nächsten Tag, spätestens nach 3 Tagen, mit unserer **Entscheidung**. Bis dahin hat die Bewerberin bzw. der Bewerber Zeit, sich selbst Gedanken zu machen, ob sie bzw. er noch Patin bzw. Pate werden möchte.
- Erläutern, warum wir ein **Führungszeugnis** benötigen (für die Arbeit mit Minderjährigen unbedingt notwendig) und wie es beantragt werden kann (mit unseren Formularen kostenlos bei jedem Kundenzentrum, kein Termin notwendig)
→ Formulare ausgefüllt übergeben
- **Matching-Verfahren** erläutern. Sobald wir eine passende Schülerin bzw. einen passenden Schüler gefunden haben, melden wir uns, um Termin für gemeinsames Kennenlernen zu vereinbaren. Das kann manchmal ganz schnell gehen, manchmal aber auch einige Wochen dauern. Wir bemühen uns! Auch jemand aus unserem Team wird dabei sein.

→ **Telefonisch zusagen/absagen**

Nachbereitung

- Checkliste:
 - [] Unterlagen für Führungszeugnis ausgegeben
 - [] Hinweisblatt zu Freizeitaktivitäten ausgegeben
 - [] Verpflichtungserklärung zweifach unterschrieben, einmal einbehalten
- Selbstverpflichtung im Büro ablegen
- Daten im Vermittlungstool aktualisieren:
 - kurzes Fazit zum Kennenlern-Gespräch als Notiz speichern
 - bei positiver Entscheidung: Status von "verifiziert" auf "wartend" ändern
 - bei negativer Entscheidung: Status von "verifiziert" auf "beendet" ändern
- mit Vermittlung beginnen

Persönliche Einschätzung der Interviewerin / des Interviewers:

Kriterien:

- genügend Zeit für die Patenschaft
- Student/Auszubildender/junger Berufstätiger/Doktorand
- Muttersprache Deutsch
- interkulturell interessiert und aufgeschlossen gegenüber Migranten
- Erfahrung mit Kindern bzw. Jugendlichen
- nicht zu dominant
- sicheres Auftreten und Vertrauen in eigene Fähigkeiten
- kann Grenzen setzen
- zeigt Lernbereitschaft
- sensibel im Umgang mit möglichen Problemen
- Empathiefähigkeit
- kann Hilfe einholen und annehmen
- motiviert
- stimmt Selbstverpflichtung inhaltlich zu und zeigt sich dabei vertrauenswürdig
-

Entwicklungsmöglichkeiten (u.a. für Betreuung und Workshops wichtig):

Fazit:

- geeignet
- nicht geeignet

Kommentar:

Datum, Unterschrift der Interviewerin bzw. des Interviewers